

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1. Branchenentwicklung

Die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise machen deutlich, dass die größten Verlierer die ohnedies ärmsten Bevölkerungsgruppen sind: In vielen Ländern weisen die Indikatoren nach unten statt nach oben. Massenarmut und Hunger sind weltweit gesehen in absoluten Zahlen immer weiter gestiegen.

Die Notwendigkeit, dass mehr Anstrengungen unternommen werden müssen, um die Millenniums-Entwicklungsziele bis zum Jahr 2015 zu erreichen, findet in Zeiten der Finanzkrise und hoher Staatsverschuldung auf der internationalen Agenda der Staaten kaum Gehör.

Wenn staatliche und multinationale Akteure sich auf die Weltwirtschaftskrise und die nationalstaatlichen Interessen konzentrieren, dann sind die Nichtregierungsorganisationen, die eine sehr viel direktere Verbindung zu den Menschen in Not haben, in Zukunft mehr gefordert einen wichtigen Beitrag zur Linderung der Armut und zur Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele zu leisten und gleichzeitig die Regierungen an ihre Verpflichtungen zu erinnern und die Erfüllung ihrer Zusagen gerade auch im Bereich der Armutsbekämpfung einzufordern.

Nichtregierungsorganisationen wie die Andheri-Hilfe sind vor allem auf Spendengelder angewiesen. Bislang hat die weltweite Wirtschaftskrise nur zu einem leichten Rückgang des Spendenvolumens in Deutschland geführt. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Rückgang um 3 % zu verzeichnen. Es ist jedoch fraglich, wie die weitere Entwicklung aussehen wird bei Anhalten der Krise und bei immer stärkeren Sparanstrengungen seitens der Regierungen, die zu immer höheren finanziellen Belastungen bei den Bürgern führen.

Dazu kommt, dass sich der Staat aus immer mehr Aufgaben zurückzieht und diese Lücken vielfach nur durch zivilgesellschaftliches Engagement - auch durch Spenden - gefüllt werden können. So wächst der Konkurrenzdruck auf dem deutschen Spendenmarkt: Aufgaben im eigenen Land stehen neben dem Engagement für Menschen in den Armutsgebieten weltweit. Die „Not vor der Haustür“ ist vielen Deutschen in diesem Vergleich näher, so dass tendenziell ein Rückgang der Spenden für Menschen in weit entfernten Ländern befürchtet werden muss.

1.2. Entwicklung in den Projektländern der Andheri-Hilfe, Indien und Bangladesch

Bangladesch gehört nach wie vor zu den ärmsten Ländern der Welt. Durch seine Lage am Mündungsdelta des Ganges wird es von den Folgen des Klimawandels besonders hart getroffen. Überschwemmungen und Wirbelstürme führen immer wieder zu katastrophalen Verwüstungen und vielen Todesfällen. Zwei Drittel aller Menschen in Bangladesch leben in bitterer Armut, von weniger als 2 US-Dollar pro Tag. Bangladesch ist – im Gegensatz zu zahlreichen anderen islamischen Ländern - bislang von religiösem Fanatismus und Terror weitgehend verschont. Sollten Armut und Perspektivlosigkeit jedoch weiter zunehmen, so ist zu befürchten, dass auch dieses Land zu einer Brutstätte des internationalen Terrorismus werden könnte.

In **Indien** leben trotz boomender Wirtschaft und einer wachsenden Mittelschicht zwei Drittel der 1,2 Mrd. Menschen in Armut. In keinem anderen Land der Erde sterben so viele Menschen an Hunger oder an Krankheiten, die leicht zu vermeiden wären. So stand Indien im Jahr 2008 bei dem „Human Development Index“ nur auf Rang 132 von 179, beim „Global Hunger Index“ auf Platz 66 von 88 – in etwa auf dem Niveau von Burkina Faso. Aus Not beuten die Menschen die natürlichen Ressourcen wie Wasser oder Wald immer weiter aus - mit weitreichenden Umweltschäden. Dazu kommt, dass die Auswirkungen des Klimawandels bereits heute spürbar sind: längere Dürrezeiten, unberechenbarere Regenfälle, Überschwemmungen etc. Davon stark betroffen ist der Landwirtschaftssektor, von dem rund 70% der Bevölkerung abhängen. Er kann schon seit Jahren nicht mit den hohen Wachstumsraten mithalten, d.h. es kommt zu einer zunehmenden Verarmung der ländlichen Bevölkerung.

Schätzungsweise 40 bis 100 Millionen Kinder müssen harte Arbeit leisten, damit die Familie überleben kann. So bleiben ihnen Schul- und Berufsausbildung verwehrt. In absoluten Zahlen ist Indien das Land mit den meisten Menschen, die weder schreiben noch lesen können.

Dennoch bietet Indien, als größte Demokratie der Welt, auch große Entwicklungschancen. Es gibt zahlreiche Gesetze, die jedem Bürger Mitsprachemöglichkeiten eröffnen, z.B. den „Right to Information Act“. Auch Programme zur Armutsbekämpfung, wie z.B. der „National Rural Employment Guarantee Act“ bieten große Chancen, vorausgesetzt die armen Bevölkerungsgruppen werden fähig, diese Gesetze und Programme zu nutzen.

Wichtig ist auch, Indiens politische Bedeutung für die Weltgemeinschaft zu sehen. Vom BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) wird es als „Ankerland“ bezeichnet: „Ankerländer spielen auf der Grundlage ihres wirtschaftlichen Gewichtes und des politischen Einflusses in ihren Regionen sowie zunehmend auch global eine wachsende Rolle in der Gestaltung internationaler Politiken – wie auch bei der Erreichung der Millennium Development Goals. Ihnen kommt bei der Bekämpfung menschlicher Armut, dem Streben nach einer globalen nachhaltigen Entwicklung, der Sicherung von Frieden und Stabilität sowie in Fragen der Global Governance und dem Schutz globaler öffentlicher Güter eine Schlüsselrolle zu.“

1.3. Geschäftsergebnis

Der Jahresabschluss der Andheri-Hilfe Bonn e.V., der sich aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht zusammensetzt, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt und orientiert sich freiwillig an den ergänzenden Regelungen für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 3 HGB. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung werden nach den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 ff. und 252 ff. des HGB erstellt. Die Gliederung orientiert sich an den Vorschriften der §§ 265 und 266 HGB und berücksichtigt Besonderheiten des Vereins. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Die Aktivierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten. Gegenstände, die der Abnutzung unterliegen, werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben. Finanzanlagen werden nach dem Niedrigstwertprinzip aktiviert. Forderungen sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Verbindlichkeiten sind mit ihrem

Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Betrages gebildet. Rücklagen werden entsprechend der Satzung und den gesetzlichen Vorschriften gebildet, verwendet und aufgelöst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009 weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 169.711,11 € (Vorjahr: Verlust in Höhe von 395.767,97 €) aus. Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 in €	31.12.2008 in €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-169.577,12	-394.710,81
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
Sonstige Steuern	-133,99	-1.057,36
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-169.711,11	-395.767,97

Außerdem wurde der Betrag von insgesamt 130.000 Euro aus Erträgen des Jahres 2008 als Rücklage in die Bilanz eingestellt. Für den Aufbau dieser Rücklage im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten hat sich der Vorstand entschieden, damit die Arbeit der Geschäftsstelle auch bei ungewissem Spendenfluss sichergestellt werden kann. Die im Jahr 2009 eingestellte Rücklage soll für das Bau- und Renovierungsvorhaben Mackestraße 53 (vereinseigenes) Haus verwendet werden können.

Die nachfolgende Darstellung des Jahresabschlusses 2009 folgt den Empfehlungen des Deutschen Zentralinstitutes für soziale Fragen (DZI) in Berlin zur Finanzberichterstattung in Jahresberichten.

Das DZI, von dem das Spendensiegel vergeben wird, ermittelt den Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben als einen Indikator für die Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit einer Spenden sammelnden Organisation. Mit 7,99% Werbe- und Verwaltungsausgaben ist der Anteil an den Gesamtausgaben der Andheri-Hilfe Bonn e.V. laut DZI als niedrig einzustufen (unter 10% "niedrig", 10% bis unter 20% "angemessen", 20% bis unter 35% "vertretbar" - nähere Infos: www.dzi.de).

Erträge	2009 in €	2008 in €
Geldspenden	2.822.843,19	2.783.666,32
Sachspenden	1.567,35	5.877,13
Leistungsentgelte (Ergebnis wirtschaftl. Geschäftsbetrieb)	4.004,67	2.027,53
Erbschaften, Nachlässe etc.	529.004,08	339.478,18
Bußgelder	3.050,00	10.200,00
Zuwendungen und Zuschüsse	1.025.972,40	935.012,65
Zins- und Vermögensergebnis	179.920,71	222.146,77
Übrige Erträge	1.170,05	846,63
Summe:	4.567.532,45	4.299.255,21

Aufwendungen	2009 in €	2008 in €
Projektförderung	4.033.812,60	4.003.985,50
Projektbegleitung	272.329,86	273.243,52
Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	52.443,37	53.037,43
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	85.598,15	85.693,72
Verwaltung	293.059,58	279.063,01
Summe:	4.737.243,56	4.695.023,18
Gewinn/ Verlust	-169.711,11	-395.767,97

1.4. Spenden und andere Erträge

Erträge

Die weltweite Wirtschaftskrise war auch in Bezug auf die Spendenbereitschaft in der ersten Jahreshälfte 2009 deutlich spürbar. So lag die Höhe der **Geldspenden** Mitte August 2009 noch um rund 56.000 € unter dem Niveau des Vorjahres. Auf Jahressicht sind erfreulicherweise die „Geldspenden“ um 39 T€ höher ausgefallen als im Jahr 2008. Dies ist eine Steigerung um 1,4%. Es gab im Bereich der Spenden keine juristischen Personen (Personen oder Firmen), deren jährliche Zahlungen mehr als 10 % des Gesamtjahresbudgets überstiegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Geldspenden auf die einzelnen Kategorien:

	2009 in €	2008 in €
Spenden von Personen/Gruppen (zweckbestimmt)	1.027.611,65	923.022,31
Spenden von Aktionsgruppen (zweckbestimmt)	148.304,13	214.427,74
Spenden von Personen/Gruppen (ohne Zweckbestimmung)	968.289,17	952.793,61
Spenden von Aktionsgruppen (ohne Zweckbestimmung)	2.476,03	2.773,48
Projektpartnerschaftsspenden	652.702,21	667.321,18
Summe Geldspenden	2.799.383,19	2.760.338,32

Die Aufstellung zeigt, dass die zweckbestimmten Spenden von Personen/Gruppen sich im Vergleich zum Vorjahr überproportional erhöht haben. Auf der anderen Seite gab es einen deutlichen Rückgang bei den zweckbestimmten Spenden von Aktionsgruppen. Hierunter fallen vor allem die Spenden, die uns Kirchengemeinden oder andere Gruppen anlässlich von Basaren und Veranstaltungen, die zu Gunsten der Andheri-Hilfe durchgeführt werden, zukommen lassen. Diese Spenden unterliegen stärkeren Schwankungen.

Ebenso war in 2009 im Bereich „**Erbschaften, Nachlässe etc.**“ eine Erhöhung um knapp 190 T€ zu verzeichnen. (13 Erbfälle im Jahr 2009, 8 Erbfälle im Vorjahr). 529.004,08 € erhielt Andheri-Hilfe in 2009 im Vergleich zu 339.478,18 € im Vorjahr. Allerdings sind in 2009 Erlöse in Höhe von knapp 111 T€ enthalten, die aus Erbschaften der Vorjahre stammen.

Unter der Position „Leistungsentgelte“ ist das Ergebnis des so genannten „wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs“ (v. a. Erbringung von Dienstleistungen gegen Honorar und Verkauf von Karten und Waren) ausgewiesen. Der Verkauf von Karten und Waren an den Endkunden war zum 31.12.2006 an die Medienproduktions- und Vertriebsgesellschaft mbH (MVG) in Aachen erfolgreich ausgelagert worden. Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass diese Auslagerung positiv angenommen worden ist und dass in der Geschäftsstelle die frei gewordenen Kapazitäten in den Kernbereichen eingesetzt werden konnten. Die Aktivitäten des „wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs“ der Andheri-Hilfe beschränken sich auf den Einkauf von Karten aus Indien und Bangladesch und Verkauf dieser Waren an die MVG. Des Weiteren laufen die Abrechnung von Leistungen, die Mitarbeiter der Andheri-Hilfe für Dritte erbringen, und die laufenden Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen (aus Erbschaften der Andheri-Hilfe zugefallen) über den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.

Die „Zuwendungen und Zuschüsse“ waren im Jahr 2009 um knapp 91 T€ erhöht. Wir erhielten von anderen Organisationen (Stiftungen, Vereine) in 2009 Zuschüsse in Höhe von 341.298,70 € (Vorjahr 226.001,12 €). Dies waren rund 115 T€ mehr als in 2008. Die Zuwendungen des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) blieben in 2009 mit 684.673,70 € (Vorjahr 709.011,53 €) um 24 T€ unter dem Vorjahresniveau. Die Anzahl der Projekte, für die Zuschüsse vom BMZ gegeben wurden, erhöhte sich von 8 Projekten in 2008 auf 9 in 2009. Die Gesamtsumme der Zuwendungen des BMZ übersteigt die 10%-Grenze des Gesamtjahresbudgets der Andheri-Hilfe.

Die Kommission der Europäischen Gemeinschaft (KEU) hat für die Beantragung von Zuschüssen ein zweistufiges Verfahren eingeführt. So haben wir trotz der hohen bürokratischen Erfordernisse eine sogenannte Concept Note für ein fünfjähriges landwirtschaftliches Klimaschutz-Projekt mit einem Gesamtvolumen von 1,15 Mio. € eingereicht. Mit Datum vom 22.12.2009 teilte die KEU mit, dass das vorgeschlagene Projekt nicht für eine detaillierte Antragstellung ausgewählt worden.

Das „Zins- und Vermögensergebnis“ (bereinigt um entsprechende Aufwendungen) hat sich aufgrund des allgemeinen Rückgangs der Zinsen im Vergleich zum Vorjahr um 42 T€ reduziert. Andheri-Hilfe legt die Gelder ausschließlich in sehr sicheren Geldanlagen an und hat daher keine Verluste bei Geldanlagen zu verzeichnen.

Die „Sachspenden“ und „Bußgelder“ weisen relativ geringe Beträge aus, die alle im Vergleich zum Vorjahr niedriger ausgefallen sind.

Die „Übrigen Erträge“ sind von 846,63 € im Jahr 2008 auf 1.170,05 € in 2009 angestiegen. Hierbei handelt es sich im Jahr 2009 vor allem um eine Pauschale der Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung, die diese für die Mitbenutzung der Büroausstattung und des Büromaterials an die Andheri-Hilfe zahlt.

Aufwendungen

Bei den Aufwendungen ist grundsätzlich zu beachten, dass in den Einzelpositionen in der Regel sowohl die anteiligen Sachkosten als auch Personalkosten enthalten sind, die hier in Deutschland entstanden sind.

In 2009 wurden für Projektförderung 4,034 Mio. € zur Verfügung gestellt (ohne Personalkosten in Deutschland), dies sind fast 30 T€ mehr als im Vorjahr. Enthalten sind hierin Einsparungen (584,1 T€ in 2009 und 443,1 T€ in 2008) bei den Projekten, die vor allem

aus nicht genutzten Reserven für Wechselkursschwankungen resultieren. Somit konnten wir im Jahr 2009 einen Gesamtbetrag von 4.617.914,27 € für Projekte zusagen.

Der Aufwand für Projektbegleitung blieb mit 272.329,86 € leicht unter Vorjahresniveau (273.243,52 €). Er gliedert sich im Geschäftsjahr in 241.048,29 € für Personalkosten und 31.281,57 € für Sachkosten.

In 2009 gingen die Ausgaben in Höhe von 52.443,37 im Bereich „Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit“ im Vergleich zu 2008 (53.037,43 €) leicht zurück. In 2009 belaufen sich hier die Personalkosten auf 41.850,03 € und die Sachkosten auf 10.593,34 €.

Die Ausgaben für „Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit“ betragen in 2009 insgesamt 85.598,15 € und lagen damit knapp unter dem Vorjahresniveau (85.693,72 €). Die Ausgaben in 2009 gliedern sich in 52.347,96 € für Personalkosten und 33.250,19 € für Sachkosten.

Die reinen Verwaltungskosten stiegen in 2009 mit 293.059,58 € gegenüber 279.063,01 € in 2008 um knapp 14 T€ aufgrund der allgemeinen Kostensteigerungen. Im Jahr 2009 setzt sich der Betrag zusammen aus 213.303,60 € für Personalkosten und 79.755,98 € für Sachkosten.

Der Verlust von 169.711,11 € aus dem Jahr 2009 konnte durch Mehreinnahmen der Vorjahre abgedeckt werden.

1.5. Projektförderung und Projektbegleitung

Die Förderung von Projekten in Bangladesch und Indien bildete auch im Jahr 2009 den Schwerpunkt unserer Arbeit. Mit dem Grundsatz der nachhaltigen Hilfe zur Selbsthilfe werden die Projekte von einheimischen Partnerorganisationen in intensiver Zusammenarbeit mit den Menschen in den Dörfern und den Slums der Großstädte geplant und durchgeführt. So spüren und wissen die Menschen aus den armen und unterprivilegierten Bevölkerungsgruppen, dass es „ihre“ Projekte sind und sie ihren Entwicklungsprozess nach einigen Jahren in die eigenen Hände nehmen können.

Im Jahr 2009 konnten 67 Projektverträge finanziell abgeschlossen werden. Die Andheri-Hilfe hatte in diesen Verträgen alle finanziellen Verpflichtungen erfüllt. Nach dem finanziellen Abschluss eines Projektvertrages läuft die Projektbegleitung weiter. So folgen in der Regel Gesamtabrechnung mit Berichterstattung und Abschlussprüfung des Projektes. Eine Beurteilung/Evaluierung eines Projektes ist Grundlage für die Finanzierung weiterer Phasen eines Projektes oder für die Übergabe des Projektes in die Hände der Menschen vor Ort. So haben wir 16 Projekte von unserer Seite geschlossen, d.h. in die Hände der einheimischen Bevölkerung übergeben. Jetzt geht die Arbeit vor Ort ohne unsere Hilfe weiter und wir sind offen für neue Projekte.

Im Jahr 2009 haben uns 204 Neuanträge erreicht. 55 neue Projekte (bzw. neue Projektphasen) im Gesamtvolumen von 4.617.914 € konnten wir im Jahre 2009 bewilligen. Enthalten sind hierin Einsparungen (584,1 T€ in 2009 und 443,1 T€ in 2008) bei den Projekten, die vor allem aus nicht genutzten Reserven für Wechselkursschwankungen resultieren. 1.551.877 € konnten wir für 10 Projekte in Bangladesch und 3.066.037 € für 45 Projekte in Indien bewilligen.

Folgende Schwerpunkte setzte die Andheri-Hilfe in 2009 in ihrer Projektarbeit in Bangladesch und Indien:

Die meisten Mittel wurden für Projekte der **ländlichen Entwicklung** bewilligt. Wichtige Ziele dieser Projekte sind, die natürlichen Ressourcen zu schützen bzw. zu regenerieren und die Lebensgrundlage der Menschen zu sichern; es geht um Landrechte, um Bildungs- und Ausbildungsangebote in den Dörfern. Oft sind es umfassende Projekte, die mit einem Bündel von Maßnahmen auf viele verschiedene Herausforderungen gleichzeitig reagieren. Auf diese Weise werden die vielfältigen Ursachen von Armut und Ausbeutung multidimensional angegangen. So werden Perspektiven geschaffen nicht nur für ausgewählte, d.h. besonders benachteiligte, Familien, sondern für ganze Dorfgemeinschaften und darüber hinaus. Mehr als die Hälfte unserer Mittel haben wir für diesen Projektbereich eingesetzt: 2.771.887 €(2008: 2.039.082 €).

In all diesen Projekten sind **Mädchen und Frauen** besonders wichtig; denn sie benötigen die Förderung ganz besonders, weil sie in einer stark von Männern dominierten Gesellschaft von Not, Unrecht und Diskriminierung in hohem Maß betroffen sind. Wir unterstützen sie dabei zu lernen, die Ursachen ihrer Notsituation zu analysieren, Selbstvertrauen zu gewinnen und sich mit anderen Frauen in Gruppen zusammen zu schließen, um sich gemeinsam für die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen einzusetzen. Dann werden Frauen zu wichtigen Trägerinnen der Entwicklungszusammenarbeit. Ganz gezielte Unterstützung ist im Kampf gegen Mädchentötung oder Tempelprostitution oder beim Aufbau einer Hausangestelltengewerkschaft notwendig. In 2009 haben wir für spezielle Frauenprojekte 393.166 €bewilligt (2008: 920.049 €).

„Blindheit und ihre Folgen bekämpfen“: So lautet das Motto unseres größten Projektes in Bangladesch. Denn dort ist die Zahl der Augenkranken und Blinden extrem hoch. Aber mit relativ wenig Geld können wir unvergleichliche Hilfe leisten (z.B. 40 €für eine Graue-Star-Augenoperation). In 2009 haben wir für dieses umfassende landesweite Programm (Operationen, Untersuchungen, Sehtests, Prävention und Hilfen für unheilbar blinde Menschen) 620.358 €bewilligt (2008: 705.796 €). So konnten u. a. 101 Eye-Camps durchgeführt und rund 138.000 Augenkranke untersucht und behandelt werden. 15.222 Menschen wurden operiert. Bei Sehtests wurden über 57.500 Schüler untersucht.

Gesundheit und Bildung: Die Gesundheitsversorgung ist in Indien immer noch sehr mangelhaft. Es ist das Land mit der größten Zahl unterernährter Kinder. Kinder- und Müttersterblichkeit sind erschreckend hoch, und die Zahl der HIV-Infektionen liegt im Millionenbereich. Deshalb spielen Aufklärung über gesunde Ernährung, Trinkwasser, Hygiene und HIV/AIDS eine zentrale Rolle in unseren Projekten. In Hinblick auf die Sicherung einer Basis-Gesundheitsversorgung in den Dörfern fördern wir Schulungen von Gesundheitshelferinnen und Hebammen. Auch die Schaffung von Chancen für Kinder mit Behinderungen ist uns ein großes Anliegen.

Wir fördern Bildungs- und Ausbildungsangebote vor allem für Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene, die keine ausreichende schulische Bildung erhalten haben, durch spezielle Projekte. In diesem Bereich haben wir 63.193 €zusätzlich zu den laufenden Projekten neu bewilligt (2008: 83.591 €).

Auch im Jahr 2009 leisteten wir **Wiederaufbauhilfe nach Katastrophen**. Für 2 Projekte bewilligten wir insgesamt 47.111 €(2008: 190.449): für weitere Maßnahmen nach der Flutkatastrophe in Bihar und auch für ein Nachfolgeprojekt zum Tsunami-Wiederaufbau.

Seit Gründung der Andheri-Hilfe (1967) steht das Wohl **Kinder** im Mittelpunkt unserer Förderung. In unseren Projekten fördern wir Kinder vor allem im Rahmen von integrierten Projekten. Wenn es einer Frau, einer Familie oder einem Dorf besser geht, geht es auch den Kindern besser. So tragen alle o. g. Projektbereiche dazu bei, gerade Kindern bessere Chancen zu eröffnen - angefangen von den Projekten zur ländlichen Entwicklung bis zur Katastrophenhilfe. Zusätzlich unterstützen wir spezielle Kinderprojekte zur Förderung, z.B. von Straßenkindern oder zum Aufbau von Kindergruppen bis hin zu Kinderparlamenten. In 2009 haben wir hierfür 193.807 €bewilligt (2008: 109.032 €).

Insgesamt haben wir in 2009 in Indien 111 und in Bangladesch 21 Projekte gefördert. Im Vordergrund unserer Arbeit steht aber nicht die Quantität, sondern die Qualität der Projekte. Daher ist es uns sehr wichtig, dass die Projekte nicht nur mit den Menschen vor Ort gemeinsam geplant werden, sondern dass auch die kontinuierliche Auswertung der durchgeführten Maßnahmen, der Erfolge und auch der Rückschläge in partnerschaftlicher Zusammenarbeit erfolgt. So ist die Begleitung jedes Projektes ein Lernen aller Beteiligten, von der Frau im Dorf bis zu uns in der Bonner Andheri-Hilfe-Zentrale. Dabei haben die Referenten hier eine besondere Rolle: Sie betreuen jedes Projekt von der Planungsphase bis zur Abschluss-Auswertung intensiv. Wichtig sind dabei sowohl ausführliche Korrespondenz, als auch persönliche Projektbesuche. Allerdings ist die gute Qualität der Projektarbeit ohne die von uns beauftragten Koordinatoren vor Ort: die einheimischen Mitarbeiter des Andheri Trust in Indien und des Andheri Teams bei der Caritas in Bangladesch, nicht zu erreichen und zu sichern. Sie besuchen alle Antragsteller und Partner, beraten diese und überwachen den korrekten Einsatz der Mittel, organisieren Workshops und Seminare für die Projektmitarbeiter.

In 2009 wurde die **Zusammenarbeit mit dem Andheri Trust** (gegründet 1999) weiter gestärkt. Im Vorjahr war ein „Partnerschafts-Fonds“, aus welchem der Andheri Trust nach vereinbarten Kriterien selbst Projekte bewilligen kann, eingereicht worden. Da die Resultate positiv waren, wurde der Fonds in 2009 auf 280.000 €(2008: 100.000 €) aufgestockt. In 2009 wurden daraus 12 Projekte gefördert.

1.6. Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit

Bildungsarbeit ist uns ein wichtiges Anliegen, denn wir leben in einer Welt, die im Zeitalter der Globalisierung immer mehr zusammen rückt. So hat der Vorstand beschlossen, ab 1.11.2009 eine zweite Halbtagsstelle für den Bereich Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit einzurichten. Unser Engagement in der Bildungsarbeit reicht von Veranstaltungen in Kindergärten und Grundschulen über weiterführende Schulen und Universitäten bis zu Veranstaltungen der Erwachsenenbildung. Die Andheri-Hilfe fand darüber hinaus sogar in zwei Schulbüchern Erwähnung.

Auch diverse Veranstaltungen dienen nie allein der Spendensammlung, sondern gleichzeitig auch der Information und der Motivation zum Engagement für unsere eine Welt. Exemplarisch für alle Veranstaltungen, an denen sich die Andheri-Hilfe aktiv beteiligte, nennen wir hier das Internationale Begegnungsfest in Bonn, den Weltkindertag in Köln, den Tag der Vereinten Nationen. Besonders wichtig für die Information und Motivation sind die vielfältigen Aktionen, wie die Basare, Benefiz-Konzerte und Charity-Aktionen zugunsten der Andheri-Hilfe, veranstaltet von Gemeinden, Gruppen, Schulen und Privatpersonen.

Darüber hinaus konnten wir durch die Bereitschaft von Firmen (z.B. naturstrom, hessnatur u. a.) einerseits Mittel erhalten und andererseits eine breitere Öffentlichkeit über die Arbeit der Andheri-Hilfe informieren.

Das Medieninteresse an der Andheri-Hilfe war in 2009 erfreulich hoch. Obwohl wir nie bezahlte Medienbeiträge in Auftrag gaben, erhielten wir Kenntnis von 3 TV-Beiträgen, 12 Radio-Beiträgen, 79 Presseberichten und mehr als 168 Beiträgen über unsere Arbeit im Netz! Unsere Internet-Seite www.andheri-hilfe.de ist inzwischen für viele Spender und Interessenten zur Informationsquelle Nr. 1 geworden: Wurde sie in 2008 insgesamt 65.463 mal besucht (bis dahin neuer Rekord), so waren es in 2009 sogar 88.761 Besuche auf unserer Website!

„Anwalt für die Armen und Unterdrückten“ zu sein, auch hier bei uns, ist uns ein wichtiges Anliegen. Deshalb unterstützten wir auch in 2009 die Kampagne „Deine Stimme gegen Armut“. Aktuelle Infos finden Sie unter www.deine-stimme-armut.de. Koordiniert wird die deutsche Beteiligung an dieser weltweiten Kampagne von VENRO.

Die Andheri-Hilfe ist Mitglied bei VENRO (Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen) und beim Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband.

1.7. Werbung, Spender- und Mitgliederbetreuung

Für uns gilt seit Beginn unserer Arbeit der Grundsatz, dass wir keine Adressen für die Spendenwerbung kaufen und auch keine Adressen von Andheri-Spendern verkaufen. Auch in 2009 hat Andheri-Hilfe keine Adressen gekauft und auch nicht verkauft. Spendenwerbung fand somit vor allem durch die Medienberichterstattung, den vierteljährlichen Versand des Andheri-FORUM an die Spender sowie die Herausgabe des Andheri-Kalenders statt. Darüber hinaus haben wir in 2009 keine Spendenaufrufe an unsere Spender versandt.

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen in Berlin hat der Andheri-Hilfe auch in 2009 wieder das „Spendensiegel“ als „Zeichen geprüfter Seriosität und Spendenwürdigkeit“ zuerkannt.

Die letzte Mitgliederversammlung fand am 3.10.2009 statt. Die Zahl der Mitglieder hat sich von 650 am 1.1.2009 auf 644 am 1.1.2010 reduziert. Bis zum 30.04.2010 hat sich die Mitgliederzahl um weitere 9 Personen auf 635 Mitglieder verringert.

1.8. Entwicklung der Personalkosten

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr zwar um 1,33 Prozent gestiegen. Die Steigerung bleibt aber unter der allgemeinen Erhöhung der Personalkosten, zumal wenn man bedenkt, dass zum 1.11.2009 eine Halbtagsstelle im Bereich Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit neu geschaffen und besetzt worden ist. Die Steigerung blieb so gering, weil ein Mitarbeiter über mehrere Monate erkrankt war und die Kosten für den Personaldienstleister unter „Fremdarbeiten“ ausgewiesen sind. Werden diese Kosten den Personalkosten hinzugerechnet, so ergibt sich eine Steigerung der gesamten Personalkosten um 4,29 Prozent.

Zum 31.12.2009 beschäftigte die Andheri-Hilfe Bonn e.V. 7 Vollzeitkräfte und 5 Teilzeitkräfte. Eine Halbtagsstelle wurde zum 1.11.2009 im Bereich Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit neu geschaffen. Der Geschäftsführer August Ilg, vier Projektreferenten, zwei Mitarbeiter in der Buchhaltung, zwei Referenten im Bereich Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, eine Sekretärin und eine Mitarbeiterin für Basargruppenbetreuung bilden das Team der Andheri-Hilfe. Elvira Greiner, seit 2001 1. Vorsitzende, ist Vollzeit in der Geschäftsstelle tätig (Leitung Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Projektarbeit etc.). Die Vergütung aller Mitarbeiter erfolgt in Anlehnung an TVöD und entspricht maximal der für vergleichbare Positionen im öffentlichen Dienst.

Unterstützt wird das hauptamtliche Team von Praktikanten und von einer großen Zahl von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Von besonderer Bedeutung ist das ehrenamtliche Engagement der Gründerin und Ehrenvorsitzenden Rosi Gollmann.

2. Darstellung der Lage der Andheri-Hilfe Bonn e.V.

Die geschäftlichen Aktivitäten haben sich seit dem Bilanzstichtag entsprechend den Planungen entwickelt.

2.1. Vermögenslage

Vermögen		
	2009 in €	2008 in €
Aktiva		
Anlagevermögen	102.848,01	100.957,01
Vorräte	9.663,45	9.108,35
Forderungen	401.089,84	640.361,94
Finanzanlagen	3.500.000,00	2.654.373,69
Bankguthaben und Kasse	2.705.769,37	3.014.594,54
Rechnungsabgrenzungsposten	1.251,10	3.725,34
Summe Aktiva	6.720.621,77	6.423.120,87
Passiva		
Vermögen/Kapital	1.049.798,33	1.349.509,44
Rücklagen	390.000,00	260.000,00
Rückstellungen	41.860,33	40.050,48
Verbindlichkeiten	5.238.963,11	4.773.560,95
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe Passiva	6.720.621,77	6.423.120,87

Das Anlagevermögen in Höhe von 103 T€(1,53% der Bilanzsumme) bildet zusammen mit dem Umlaufvermögen (Vorräte, Forderungen, Finanzanlagen, Bankguthaben und Kasse) in Höhe von 6.617 T€(98,45% der Bilanzsumme) und den Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1 T€(0,06% der Bilanzsumme) das Vermögen. Beim Anlagevermögen ergaben

sich leichte Steigerungen (+ 1.891 €) im Vergleich zum Vorjahr. Es handelt sich neben den immateriellen Wirtschaftsgütern im Wesentlichen um das vereinseigene Haus der Andheri-Hilfe Bonn und die angeschafften Geräte und EDV. Aufgrund von Ersatzbeschaffungen bei der Computeranlage stieg der Wert der Sachanlagen trotz der planmäßigen Abschreibungen gegenüber 2008. Die „Vorräte“ sind die Waren und Materialien, die in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt werden

Die „Forderungen“ (inkl. Sonstiger Vermögensgegenstände) zum 31.12.2009 belaufen sich auf 401 T€ (Vorjahr 640 T€). Darin sind enthalten: noch nicht erhaltene Rechnungszahlungen (7,2 T€), Mitgliedsbeiträge (0,5 T€), Zuschüsse (27 T€), testamentarische Verfügungen (150 T€), geerbte Beteiligungen (36 T€), abgegrenzte Zinszahlungen (129 T€) und ein Darlehen einer Spenderin über 51 T€. Die Summe der Forderungen hat sich im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr verringert, da sich vor allem bei den Testamenten die Außenstände um 116 T€ und bei den Zuschüssen um 145 T€ reduziert haben. Die Forderungen aus abgegrenzten Zinsen haben sich im Jahresvergleich um 23 T€ erhöht.

Bei den „Finanzanlagen“ handelt es sich ausschließlich um mündelsichere Anlagen. Es kam es in 2009 zu einer Erhöhung um 845 T€, weil Gelder, die in 2008 unter „Bankguthaben und Kasse“ ausgewiesen waren, in die „Finanzanlagen“ übernommen wurden und die Forderungen reduziert werden konnten. Dadurch erklärt sich auch die Verminderung in „Bankguthaben und Kasse“ im Jahr 2009 um über 300 T€

Das Eigenkapital des Vereins setzt sich zum 31.12.2009 aus 1.049,8 T€ Vereinskapital und 390 T€ Rücklagen zusammen. Das Vereinskapital steht in erster Linie für Projekte zur Verfügung, die demnächst bewilligt oder verlängert werden.

In 2009 wurden aus Erträgen des Jahres 2008 im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten 130.000 € in die „Rücklagen“ eingestellt. Diese Gelder sollen einerseits sicherstellen, dass in einem Notfall die zugesagten Projekte umgesetzt werden können und andererseits auch für das notwendige Renovierungs- und Bauprojekt genutzt werden. Die gesamte Rücklage beläuft sich nun auf 390.000 €

Die "Verbindlichkeiten" beliefen sich zum 31.12.2009 auf 5.238.963,11 €. Davon sind 5,172 Mio. € Projektbewilligungen, die vertraglich (für die kommenden Jahre) zugesagt sind. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen ein Darlehen einer Spenderin über rund 51 T€ und Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge. Die Veränderung zum Vorjahr erfolgte vor allem im Bereich der Projektverbindlichkeiten (Steigerung um 410 T€). Den gesamten Verbindlichkeiten stehen entsprechende Vermögensposten gegenüber. So rechnen wir damit, auch künftig alle unsere finanziellen Verpflichtungen pünktlich erfüllen zu können. Hierbei ist anzumerken, dass sich aus den oben genannten Verbindlichkeiten 2.148 T€ auf Projekte beziehen, die vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung kofinanziert werden und für die das Ministerium Mittel in Höhe von 1.181 T€ für die Folgejahre 2010 bis 2012 zugesagt hat. Diese Zusagen sind allerdings nicht als Forderungen in der Bilanz ausgewiesen, da sie dem Haushaltsvorbehalt des Bundes unterstehen. So ist sichergestellt, dass diese mehrjährigen Projekte auch bei einem eventuellen Ausfall der Bundesmittel durchgeführt werden können.

Die „Rückstellungen“ setzen sich hauptsächlich zusammen aus Jahresabschlusskosten, Urlaubsverpflichtungen und Zinsverpflichtungen gegenüber dem BMZ.

Sicherungsgeschäfte für Währungsrisiken wurden und werden von der Andheri-Hilfe Bonn e.V. nicht abgeschlossen.

Die getätigten Geldanlagen sind konservativ. Grundsätzlich wird nur in mündelsichere Wertpapiere mit gesicherter Rendite investiert.

2.2. Ertragslage

Den gesamten Erträgen in Höhe von 4,568 Mio. € stehen Aufwendungen in Höhe von 4,737 Mio. € gegenüber, so dass sich ein Jahresfehlbetrag von 169.711,11 € ergibt. Dieser Verlust konnte aus Mehreinnahmen der Vorjahre abgedeckt werden. Zur Entwicklung der einzelnen Ertragsarten siehe Punkt 1.4.

Entsprechend dem vom DZI vorgegebenen Schema zum Ausweis der Werbe- und Verwaltungskosten, belaufen sich diese Kosten im Geschäftsjahr auf 7,99% (Vorjahr 7,77%) und liegen damit nach DZI-Maßstab in der Kategorie "niedrig".

Der Anteil der Aufwendungen für Projektförderung und Projektbegleitung an den gesamten Aufwendungen ist mit 90,9% im Vergleich zum Vorjahr (91,1%) nahezu unverändert geblieben. Der Anteil der Aufwendungen für die satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit reduzierte sich auf 1,11% von 1,13% im Vorjahr. Ebenso fiel der Anteil der Aufwendungen für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit von 1,83% in 2008 auf 1,81% im Geschäftsjahr. Diese Veränderungen zum Vorjahr sind marginal und kaum signifikant. Der Verwaltungskostenanteil erhöhte sich auf 6,19% (Vorjahr: 5,94%).

2.3. Finanzlage

Wenn man die Gesamtverbindlichkeiten in Höhe von 5,239 Mio. € den kurzfristig realisierbaren Mitteln (Forderungen + Finanzanlagen + Bankguthaben/Kasse) in Höhe von 6,607 Mio. € gegenüber stellt, so wird deutlich, dass die Liquidität der Andheri-Hilfe Bonn e.V. gewährleistet ist. Zum 31.12.2009 beläuft sich die Kapitalrücklage (Kapital + Rücklage) auf mehr als 1,4 Mio. Euro. Diese Mittel erlauben es uns, konkrete Projektzusagen zu treffen, auch wenn noch keine Spendenmittel in der entsprechenden Höhe eingegangen sind.

Von Jahresbeginn bis Ende April 2010 wurden bereits mehr als 1,842 Mio. € durch Projektbewilligungen für 20 Projekte vertraglich gebunden. Bis zum 30.04.2010 hatte uns das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung neue Zuschüsse für die Jahre 2010-2013 in Höhe von 413 T€ zugesagt.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres und Risikomanagement

3.1. Es traten nach dem Schluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge von besonderer Bedeutung auf, über die zu berichten wäre.

3.2. System und Methoden des Risikomanagements

Die Andheri-Hilfe Bonn e.V. hat in den vergangenen Jahren wichtige Bausteine eines Risikomanagementsystems entwickelt. Das Risikomanagement der Andheri-Hilfe besteht im Wesentlichen aus folgenden Elementen, die verbessert, angepasst und vervollständigt werden.

- Diverse Arbeitsanweisungen und Regelungen, die die Qualität und Transparenz bei einzelnen Arbeitsabläufen sicherstellen.
- Geschäftsordnungen, die die Aufgaben und Kompetenzen des Aufsichtsrates, des Gesamtvorstands, der Vorsitzenden und des Geschäftsführers regeln.
- Berichtswesen, das die Geschäftsführung und den Vorstand zeitnah über wichtige aktuelle Entwicklungen informiert.
- Qualitätsmanagementsystems zur Sicherstellung der Qualität bei Auswahl und Begleitung von Projekten und Projektträgern in Indien und Bangladesch. Es leistet einen wichtigen Beitrag dazu, dass die unterstützten Projekte die Situation der einzelnen Zielgruppen (vor allem Frauen und Kinder) nachhaltig verbessern und dass die Projektmittel effizient, sparsam und effektiv verwendet werden. Wichtige Elemente dieser Projekt- und Partnerbegleitung sind: Schriftliche Projektanträge, Projektverträge, qualifizierte Beurteilungen der Projektanträge und Projektpartner durch die MitarbeiterInnen des Andheri Trust in Indien oder Caritas Bangladesch, Empfangsbestätigung des Geldempfangs, Fortschrittsberichte, Projektbesuche vor Ort, Evaluierungen, Weiterbildung der Projektträger zu relevanten Themen sowie jährliche Berichte und testierte Jahresabrechnungen für alle Projekte und Projektträger.

Um die Wirksamkeit wichtiger Teile des Qualitätsmanagementsystems für die Auswahl und Begleitung von Projekten und Projektträgern in Indien zu überprüfen, wurde im Jahr 2009 die Evaluierung der Arbeit des Andheri Trusts in Indien vorbereitet.

4. Voraussichtliche Entwicklung der Andheri-Hilfe Bonn e.V. und Risiken der künftigen Entwicklung

In den ersten vier Monaten des Jahres 2010 (1.1.-30.4.) können wir eine Steigerung der Spendeneinnahmen um 216 T€ im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Darin eingeschlossen ist eine Einzelspende in Höhe von 245.000 € Diese Entwicklung ist ermutigend, insbesondere mit Blick auf die ersten beiden Monate, in welchen die Spenden bei der Andheri-Hilfe schwächer waren als in den Vorjahren (deutsche Spender engagierten sich stark für die Erdbebenopfer in Haiti, wo die Andheri-Hilfe nicht tätig ist). Wir rechnen daher damit, dass die Spendeneinnahmen – trotz der anhalten Wirtschaftskrise – auf dem Vorjahresniveau gehalten bzw. leicht erhöht werden können.

Im Bereich der Zuschüsse von staatlicher Seite und von anderen Organisationen (Stiftungen etc.) sind bereits zahlreiche Anträge gestellt und weitere geplant, so dass wir zuversichtlich sind, die Einnahmen in diesem Bereich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls leicht steigern zu können. Insbesondere sollen mehr BMZ-Mittel beantragt werden.

Der im Jahr 2008 begonnene intensive Diskussionsprozess zur "Strategie der Andheri-Hilfe 2020" wird auf unterschiedlichen Ebenen weitergeführt: von den Partnern in Bangladesch und Indien über Andheri Trust und Caritas Bangladesch bis zu Mitarbeitern und Vorstand der Andheri-Hilfe Bonn - teilweise unterstützt von externen Fachkräften. Es kristallisiert sich heraus, dass – statt quantitativer Zielvorgaben für die Projektarbeit - sektorale Schwerpunkte gesetzt werden. Dadurch wird eine Konzentration der Andheri-Hilfe erreicht, welche zur Kompetenzerweiterung und zu Synergieeffekten in den ausgewählten Sektoren führen wird.

Eine wichtige Rolle spielen dabei die Vertretungen der Andheri-Hilfe in Indien und Bangladesch:

In Indien existiert der Andheri Tust seit 10 Jahren. Im ersten Halbjahr 2010 wird eine externe Evaluierung durchgeführt. Schwerpunkt ist die Frage, wie der Andheri Trust in Zukunft noch effektiver zur Erfüllung der Zielsetzung der Andheri-Hilfe Bonn e.V. beitragen kann.

Im Rahmen des „Partnerschafts-Fonds“ hat der Andheri Trust 2008 erstmals verstärkt Verantwortung für die Durchführung ausgewählter Projekte übernommen. Kriterien für die Bewilligung von Projekten aus dem Fonds, die Überwachung und Kontrolle der Projektumsetzung und die Evaluierung des Fonds sind von der Andheri-Hilfe Bonn in Absprache mit dem Andheri Trust festgelegt worden. Für das Finanzjahr 1.4.2010 – 31.3.2011 wurden dem Andheri Trust bis zu 350.000 Euro für diesen Fonds bewilligt.

In Bangladesch wird die Andheri-Hilfe bislang durch die Caritas Bangladesch vertreten. Der Vorstand hat am 19.4.2010 beschlossen, in Bangladesch eine unabhängige Zweigstelle zu errichten. Vorgesehen ist, dass diese neue Struktur ab 1.1.2011 die Arbeit aufnimmt.

Wie in den Vorjahren werden wir im Jahre 2010 den überwiegenden Anteil unserer Erträge für die Projektarbeit aufwenden. Im Bereich der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit streben wir an, weitere Medien- und Spenderkontakte aufzubauen und Beziehungen zu Spendern, Firmen und Schulen zu festigen und auszubauen.

Entsprechend dem in 2009 gefassten Vorstandsbeschluss wurden in 2010 die Pläne für die Sanierung sowie den Um- und Ausbau des Hauses der Andheri-Hilfe in der Mackestraße 53 weiter konkretisiert und der Bauantrag wurde eingereicht. Der Vorstand hat am 01.04.2010 einer Bausumme von 549.026 Euro zugestimmt. Wir gehen davon aus, dass das Bauvorhaben vor Ende des Jahres 2010 abgeschlossen sein wird. Vorübergehend ist die Andheri-Hilfe Bonn e.V. Anfang Mai 2010 in angemietete Räumlichkeiten in der Oppelner Straße 130 in Bonn umgezogen.

5. Sonstige Angaben

- keine -

Bonn, den 21.05.2010

gez.

Elvira Greiner
1. Vorsitzende

August Ilg
Geschäftsführer

Formatiert: Schriftart: 9 pt